

oder übergwältiget zuwerden; Wie Wir dann Zu conservation und beschützung dess Cath. Heilwesens allmögliches anspannen werden, also thuen wir Unss Zumahlen dess trostlichen sowohl, als nöhigen beysprungs Catholisch-gesinnter Threüw-Eydtgn. hertzen umb so mehrers versehen, damit mann mit Einmüthig-Catholischem Eifer durch den göttlichen beystandt die wahre alleinseeligmachende Religion wider allen hellischen anfahl und jnvasion desto hertzhaffter protegieren möge.

So Wir Eüch Unseren H. Ehrenges[andten] Zum Verhalt hiermit übermachen, und hierüber auff erfordern bey tag und nacht Eüweren bericht ohneingestellt erwahrten, den allerhöchsten hertzlich bittende, Er alles durch das reinste Vorworth *Mariae* Zu seinen Göttlichen Ehren und erhaltung seiner Wahren Kirchen verleithen, mithin Unss allseitlich gnädigst Under seinen Allmachts Schutz nemmen wolle."

1) s. EA VI 2, 1410 (Nr. 646)

2) s. AH 100/110

3) s. AH 11/112

4) s. AH 100/109A, 115

5) Deren Namen s. Anm. 1.

---

Original, von Landschreiber Franz **Heggin**. Siegel abgefallen.  
AH 100, 320-321 - Blatt 321<sup>r</sup> leer

## 115

1708 Februar 1., Lachen

A

KUNDSCHAFTSAUSSAGEN<sup>1</sup> VOM STATTHALTER [DER MARCH], FRANZ HEGNER, AUFGENOMMEN IN ANWESENHEIT DES [SCHWYZER] LANDESHAUPTMANNS OBERST[WACHTMEISTER] [HEINRICH ANTON] REDING

---

"H. Statth[alter] Frantz Hegner gibt bricht bei seinem amtss Eydt alss er gester auf Zürich verreisst umb mehreren Kärlen abzuholen habe er ... mit dem Rappenwirth in Zürich umb 12 Uhr Zuo Mittag gespiessen und von disen ietz mahligen geschafften discourriert, und habe diser Rappenwirth gesagt, die H. gsanten [an der am 15. Januar] zuo baden [begonnenen gemeineidg. Tagsatzung<sup>2</sup>; Stadt und Amt Zug war u.a. auch durch **Beat Jakob II.** Zurlauben vertreten] seien starckh an ein andern wegen Neüwenburg [- Neuenburger Erbfolgestreit -]<sup>3</sup>; gestrigss tagss aber am abent umb 4 Uhr als er Zeüg widerum Zum Rappen kommen, habe diser wirth fernerss gesagt, er habe etwass neüwes, er sorge dass Toggenburger geschäft [der Toggenburger Landrechtsstreit gemeint] Möchte nit ein guoten Essig legen, dann sie eben ietzund einen befelch von ihrer Oberkeith [Bürgermeister und Rat von Zürich] empfangen haben, das alle ihre burger bei ihren Eiden nit von Statt undt Landt

gangen, dann ess werde morgenss als den 1ten tag februarij ein Landttag in togenb[urg] gehalten, auss diser Ursach, weilen etwelche von den Cath<sup>en</sup> seyen eingesetzt worden, welche den ihrigen grosse unglegenheit gemacht undt unbildt in der Kirchen Zuo Kirchberg und andern Orthen [Dörfer im Toggenburg gemeint], so die ihrige die Minderen seien, anngethan, desswegen habe der Landttag befelch, wann disse das leben verfallen haben, solle mann ihnen den kopff abschlagen Lassen.

Zeüg sagt weiters, das disser Rappenwirth geredt, sie sechen scheinbahr sachen, das der Fürst Zuo St. gallen [Abt Leodegar Bürgisser] volkh an den grentzen habe, desswegen habe ihre oberkheit 4000 Mann dahin befelchet, und aufgemahnet in toggenburg Zuo Marchieren wann der Fürst sich wolte dem Landtrath widersetzen. Zeüg sagt weiterss, dass er selbsten gester abentss Zuo Zürich gesehen habe, das die Zürcher bauren [=Dorfgenossen] von schirm[en]see [?]<sup>4</sup> ein grosses schiff mit Knütel, schauflen, hauwen, und schwären grossen neuwen kisten angefült haben, und gester abentss darmit von Zürich durch den [Zürich-]See hinaufgefahren nit wüssent wohin ab auff toggenburg, old auf Rütli; desswegen er Zeüg nit getrauwet mehrers auff die andere frucht Zuo warten, sonder sich eilendt hinweg begeben, und ordnung gemacht, das ihm die übrige frucht durch ein gewüssen ihm sonderbahr vertrauwten Zürcher Paur heüt abents alhero Zuo gefüohrt werde.

Und diser Rappenwirth seie sein Zeüg von vilen Zeiten häro sonderbahr vertrauwer freündt, und diser wirth habe Niemahlen gefürchtet das es ein ausbruch gebe, als gester abentss, der ihm solches in vertrauwen verdeütet. Endet darmit sein kundtschafftssag".

[sig. Johann Heinrich] **Hegner**, Land-  
schreiber [der March]

1) Wahrscheinlich handelt es sich hiebei um eine Beilage zu AH 100/110, welche Schwyz Stadt und Amt Zug zustellte, s. auch AH 100/109A.

2) s. EA VI 2, 1410 (Nr. 646)

3) s. ebenda 1411 a

4)

*Es ist zu verstehen, dass die Schiffe mit großer Gefahr*

Kopie, von der gleichen Hand wie AH 100/109A - AH 100, 322